

Dieter Reinhard

Erpolzheimer Martinsmarkt

Die Anfänge

Die ersten Anstöße zu einem Martinsmarkt gab es 2004 von Jutta Schettgen. Während einer Sitzung des Festausschusses für die Kerwe brachte sie ihre Idee vor, einen Handwerkermarkt zu veranstalten, der über das ganze Dorf verteilt ist. Diese Idee wurde von den anwesenden Vertretern der Kerwe-Ausschankstellen und der Gemeinde aufgegriffen und in der Folgezeit diskutiert. Schnell war man sich einig, dass ein solcher Markt für Erpolzheim nur von Vorteil sein könnte.

Nachdem auch alle Weingüter und die angesprochenen privaten und landwirtschaftlichen Höfe zugesagt hatten, ihre Höfe zur Verfügung zu stellen, konnte die Planung angegangen werden.

Der Handwerkermarkt sollte am ersten November-Wochenende als „Martinsmarkt“ durchgeführt werden. Er soll ein kunst-kulturelles Fest für große und kleine Besucher mit vielen Aktionen und Attraktionen sein. An beiden Tagen arbeiten Handwerker und Künstler an ihren Werken und laden zum Staunen und Mitmachen ein. In den offenen Höfen und Ausschankstellen, die über das ganze Dorf verteilt sind, werden hausgemachte Köstlichkeiten angeboten. Obst- und Winzerhöfe können ihre Produkte präsentieren.

Erster Markt mit überwältigendem Andrang

So konnte am ersten Novemberwochenende 2005 mit Unterstützung der politischen Gemeinde zum ersten Martinsmarkt eingeladen werden.

Man betrat mit diesem Martinsmarkt Neuland und konnte nicht genau einschätzen, wie er von der Öffentlichkeit angenommen wurde.

Umso überwältigender war die Resonanz der Besucher. Mit einem solchen Andrang hatte niemand gerechnet. Bereits am Samstag um die Mittagszeit ging nichts mehr im Ort. Schätzungen sprechen von 3 – 4000 Leuten. Am Nachmittag gegen 17 Uhr war in den meisten Ausschankstellen kaum noch etwas zu essen vorhanden. Während der Nacht auf Sonntag mussten überall neue Speisen besorgt und zubereitet werden. So wie am Samstag ging es auch am Sonntag weiter. An beiden Tagen zusammen hatten etwa 8000 Leute den Martinsmarkt besucht. Eine wahre Herkulesaufgabe hatten die Veranstalter zu bewältigen; war man doch bei allem Optimismus niemals von einem solchen Andrang ausgegangen.

Neue Attraktionen

In einem Rückblick waren die Veranstalter natürlich sehr begeistert über den Markt selbst und die ausnahmslos positive Resonanz der Besucher. Doch musste man sich nun ernsthaft überlegen, wie die Besucherströme zukünftig bei solch einem Andrang sicher geleitet werden können. Neben vielen kleineren Verbesserungen, wie z.B. die Verlängerung der Öffnungszeiten, wurde der Ort ab

dem zweiten Markt für den gesamten KFZ-Verkehr gesperrt.

Als weiteres Angebot für die Kinder wurde ein kleiner Vergnügungspark mit Karussell und Süßwarenstand an der ehemaligen Winzergenossenschaft eingerichtet. Absolute Attraktionen für Jung und Alt waren aber die von Christopher Nitsche vermittelten Riesenräder 2006 und 2009 sowie die Himalayabahn 2008.

Martinsmarkt inzwischen fester Bestandteil bei den Veranstaltungen

Im Jahr 2010 wurde der Martinsmarkt zum sechsten Mal veranstaltet. Bisher hat er nichts von seiner Attraktion verloren. Nach wie vor kommen tausende von Besuchern an den beiden Tagen. Waren es 2005 noch 21 offene Höfe und Veranstaltungsorte mit 58 Ausstellern, sind es im Jahr 2010 28 Höfe mit 113 Ausstellern. Damit dürfte aber auch das Maximum erreicht sein.

Heute kann ohne Überschätzung gesagt werden, dass der Martinsmarkt aus dem Erpolzheimer Veranstaltungskalender nicht mehr wegzudenken ist.

Genussreiches Spiel mit „Schätzen“

ERPOLZHEIM: Vierter Martinsmarkt auf autofreier Bahnhofstraße am Wochenende zum Anziehungspunkt für Tausende

Zum vierten Mal hat es Erpolzheim geschafft, seine Besucher zu begeistern. Der Erfolg dieses Marktes liegt in der Vielfalt. So wird für jeden etwas geboten: Informationen vom Forstamt und der Christlichen Sozialstation, interessante Hobbys und kreative Künstler, die ihre Arbeiten anbieten, aber auch zeigen, wie sie entstehen, Mitmach-Angebote für Kinder und ein kleiner Vergnügungspark sowie Pfälzer Spezialitäten in allen Variationen.

Das Motto für den Martinsmarkt könnte auch lauten: „Zu Fuß zum Genuss“, denn die Autos mussten draußen bleiben. Die Bahnhofstraße wurde zur „Fußgängerzone“ und der Platz vor der Winzergenossenschaft ähnelte einem „Wurstmarkt in Miniatur-Format“. Die Kleinen vergnügten sich im Kinderkarussell, die Großen stiegen in die Himalaya Berg- und Talbahn. Selina und Sarah aus Erpolzheim konnten gar nicht genug kriegen. „Im nächsten Jahr soll die Bahn wieder kommen.“ waren sich die Schwestern einig. Spaß hatten die Kinder auch an den beiden Ziegen und Schweinen im Ziegenhof Schettgen. Das Hinweisschild am Schweinestall: „Schweine sind nicht immer freundlich“, entdeckten eher die Erwachsenen und schmunzelten über die Begründung im Kleingedruckten: „Bis auf zwei Chromosomen gleichen sich die DNA von Mensch und Schwein.“

Während die Kinder an einigen Ständen auf Schatzsuche gehen oder Edelsteine aussieben konnten, fanden die Erwachsenen ihre „Schätze“ in kulinarischer Form. Zum Beispiel Bratäpfel nach Omas Art beim Apfelhof Hilberth, Omas Dampfbraten im Alten Pfarrhof, heiße Eintöpfe für kalte Herbsttage im Lindenhof und Kastaniensämaggen mit Kürbis beim Freundeskreis der Gäwicke. Weingüter boten Proben ihrer ausgezeichneten Weine an. Revierförster Daniel Ochs informierte über Fragen rund um den Wald. Warmes aus Naturwolle hatte der Schafhof Ruppert im Bürgerhof im Angebot ebenso wie Pierre-Paul Schoendorff mit seinen Kleidungsstücken aus Mohair.

Bei Rosi Migos ließ sich eine junge Dame aus Birkenheide einen „maßgeschneiderten“ Gürtel zusammenstellen, Matthias und Anja Bauer von der Imkerei Lunahof in Bad Dürkheim hatten ausgefallene Honigsorten dabei. Bei der Imkerin Susanne Weirich aus Lambrecht durften sich die Kinder selbst Kerzen aus Bienenwachs ziehen. Im Obsthof Armin Hubach zeigte Andrea Kaiser Glas-Ideen in Tiffany und Fusing. „Während bei Tiffany die Glasteile mit Zinn verlötet werden, verschmelzen beim Fusing die Teile im Brennofen miteinander,“ erklärte sie die neue Technik, die sie etwa bei Glasengelen und Schmuckanhängern anwendet.

Besonders am Samstag trug das sonnige Herbstwetter dazu bei, dass die Erpolzheimer mit dem Besuch des Marktes wieder zufrieden sein konnten. Für jedes Alter war etwas dabei, das machte den Markt so interessant. (igf)



Marktfieber: Besonders junge Familien prägten das Bild auf dem Erpolzheimer Martinsmarkt, der am Samstag sogar von wärmerer Herbstsonne verwöhnt wurde. Der kleine Florian aus Kaiserslautern (rechts) läutete etwas vorschnell den Kehraus ein. Der Vorteil: Die Erpolzheimer mussten gestern nicht mehr allzu viel Unrat beseitigen.

FOTOS (2): FRANCK

Abb. 218: Rheinpfalz-Bericht vom am 10. November 2008.



Abb. 219: Impressionen vom Martinsmarkt 2006 und 2009.

Fotos: M. Storzum





Abb. 220: Das verantwortliche Team für die Ausrichtung des Martinsmarktes:

Gunter Koob, Weingut Koob:

Annette Kohl, Weingut Kohl:

Jutta Schettgen, Ziegenhof Schettgen:

Sandra Guhl geb. Hilberth, Apfelhof Hilberth:

Christoph Nitsche:

Terminkoordination

Layout und Druck, Flyer

Gesamtleitung, Marketing und Akquisition

Finanzen

Akquisition und Koordination der Schausteller